Ankündigung eines Symposions über "Abendländische Mystik im Mittelalter" 1984 in der Benediktinerabtei Engelberg (Schweiz)

Autor(en): **Ruh, Kurt**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie = Revue philosophique et théologique de Fribourg = Rivista filosofica e teologica di Friburgo = Review of philosophy and theology of Fribourg**

Band (Jahr): **29 (1982)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-761411

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ankündigung eines Symposions über ‹Abendländische Mystik im Mittelalter› 1984 in der Benediktinerabtei Engelberg (Schweiz)

Im Auftrag der Germanistischen Kommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft und in Verbindung mit dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung wird vom 18.9. bis 22.9. 1984 ein internationales Symposion über das Thema ‹Abendländische Mystik im Mittelalter› in der Benediktinerabtei Engelberg (Schweiz) stattfinden. Es folgt organisatorisch dem Muster der DFG-Symposien, die mit dem Barock-Symposion des Jahres 1974 eröffnet und seitdem regelmäßig durchgeführt wurden.

Vorbereitung und Durchführung des Symposions liegt in den Händen von Werner Beierwaltes, Klaus Grubmüller, Alois M. Haas, Georg Steer und dem Unterzeichneten, dem die Gesamtleitung obliegt.

Es ist nicht zu übersehen, daß die Mystikforschung in den letzten Jahrzehnten bedeutende Fortschritte erzielt hat. Es wurden neue Texte gefunden und erschlossen, so im Bereich der französischen Beginenmystik und der franziskanischen Mystik, und kritische Ausgaben bereitgestellt. Die Abgrenzung der volkssprachlichen Mystik von der volkssprachlichen Scholastik ist dank einer intensiven Aufarbeitung der letzteren möglich geworden. Auch die Textgrundlage der lateinisch überlieferten Mystik ist erweitert und kritisch gefestigt worden; die Anknüpfung an die philosophische (insbesondere neuplatonische) Tradition und an die patristische Theologie bedarf in diesem Bereich allerdings noch eindringlicher Erörterung.

Breit und differenziert stellt sich das wissenschaftliche Schrifttum über Mystik dar, sei es systematisch oder historisch ausgerichtet, ja es ist kaum zu mehr zu überblicken. In einer solchen Forschungssituation empfiehlt es sich zu sichten, Bilanz zu ziehen und die neuen Wege abzustecken. So verfolgt das Symposion das Ziel, die verschiedenen Ansätze und Ausrichtungen der Mystikforschung, die viele Disziplinen – Philosophie, Theologie und die neuphilologischen Wissenschaften – umgreift, aufeinander zu beziehen, kritisch zu prüfen und weiterzufüh-

ren. Die Veranstalter hoffen so, der Mystikforschung neue Impulse zu geben, und erwarten eine Versammlung, die als Forum möglichst vielgestaltiger und breitgestreuter Erkenntnisinteressen gelten darf. Um diese im Rahmen eines zeitlich beschränkten Rundgesprächs fruchtbar zu machen, bedarf es der Ausrichtung auf wenige Leitthemen, die je als Tages- oder Sitzungsthemen fungieren könnten. Die einzelnen Beiträge sollten so angelegt sein, daß sie eine intensive Diskussion ermöglichen.

Als Leitthemen werden vorgeschlagen:

I. Philosophisch-theologische Voraussetzungen der mittelalterlichen Mystik (frühchristliche, neuplatonische, scholastische Denkansätze): (u. a.) Aufstiegsgedanke – rationale und mystische theoria – Henosis – sprachliche Verfahrensweisen (z. B. neuplatonische Metaphorik).

II. Begriffe und Modelle mystischer Theologie: Begriffliche und metaphorische Beschreibung der mystischen Erfahrung – ihre Typologie – ihr Verhältnis zur Orthodoxie.

III. Frauenmystik des Mittelalters in volkssprachlicher und lateinischer Fassung: Brautmystik in der Tradition der Hoheliedauslegung – Cura monialium und mystische Spiritualität – Rolle der Volkssprachen – Typen volkssprachlicher Ausformungen (Sendbrief, Vita, Confessio, Dialog, Gedicht).

IV. Ordensspezifische Ausformungen der Mystik: Frühfranziskanische Mystik (Vita mystica des Franziskus, ‹Arbor vitae› des Ubertinus da Casale, Pietas franciscana) – Mystik der Dominikaner in Deutschland – Eremitische Mystik in den Niederlanden und in England – Mystik der Kartäuser.

V. Lebenspraktische Umsetzung der Mystik: Gottesfreundbewegung – Devotio moderna – antihierarchische Strömungen – kirchlich-katechetische Vermittlung.

Das Symposion wird in der Benediktinerabtei Engelberg in der Schweiz durchgeführt, weil sie durch ihren Handschriftenbestand aus dem einst angeschlossenen Frauenkonvent St. Andreas als ein wichtiges Zentrum mittelalterlicher Mystik gelten darf. Der genius loci möge ein Stimulans der Versammlung sein!

Zur Durchführung:

Von mündlichen Vorträgen soll das geplante Symposion zugunsten eingehender Diskussionen freigehalten werden. Alle (druckfertig ausge-

arbeiteten) Beiträge werden deshalb hektographiert und den Teilnehmern der Tagung zugesandt. Sie sollen danach zusammen mit den Diskussionen in einem Sammelband veröffentlicht werden. Um das Symposion arbeitsfähig zu halten, wird die Zahl der Beteiligten auf ca. 30 begrenzt, wobei eine wissenschaftliche Vorlage die Voraussetzung der Teilnahme bildet. Mit der Bewerbung verpflichten sich die Teilnehmer zu uneingeschränkter Präsenz während des Symposions.

Alle interessierten Forscher des In- und Auslandes werden hiermit eingeladen, spätestens bis zum 31.3.1983 dem Unterzeichnenden ihre Bereitschaft zur Teilnahme zusammen mit Thema und Exposé mitzuteilen. Dieses (1–2 Seiten) soll präzise und verbindlich Ziel und Gang des Beitrages entwerfen. Sollte die Zahl der Anmeldungen über die vorgesehene Teilnehmerzahl hinausgehen, würden die Kuratoren aufgrund der Exposés der DFG vorschlagen, wer zum Symposion eingeladen werden sollte.

Die endgültigen Fassungen der Vorlage müssen bis spätestens zum 1. Januar 1984 in der Hand der Kuratoren sein. Der Umfang sollte 10 Maschinenseiten nicht überschreiten.

Unkosten (Fahrtkosten und Tagegelder) werden, soweit nicht die jeweilige Heimatuniversität sie trägt, von der DFG bzw. vom Schweizerischen Nationalfonds übernommen.

Anschriften:
Prof. Dr. Werner Beierwaltes
Philosophisches Seminar II der Universität
Werthmannplatz
D-7800 Freiburg i. Br.

Prof. Dr. Klaus Grubmüller
Germanistisches Institut der Universität
Johannisstraße 1–4
D-4400 Münster

Prof. Dr. Alois M. Haas
Deutsches Seminar der Universität
Zürichbergstraße 8
CH-8028 Zürich

Prof. Dr. Kurt Ruh
Institut für deutsche Philologie der Universität
Am Hubland
D-8700 Würzburg

Prof. Dr. Georg Steer
Institut für deutsche Philologie der Universität
Am Hubland
D-8700 Würzburg

Im Auftrage der Germanistischen Kommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft, KURT RUH